

Marburg, 28.08.2012

Eingang: 30.08.2012

TOP:

Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FREIE
WÄHLER

Lfd.Nr. 167/2012 KT

Antrag zur Kreistagssitzung

**Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FREIE WÄHLER
betreffend "Mittelhessen stärken – Langfristige Sicherung und Weiterentwicklung des
Universitätsklinikum UKGM und der medizinischen Fachbereiche der Universitäten in
Marburg und Gießen"**

Beschluss:

Der Kreistag möge beschließen:

Die Kreistage der Landkreise Gießen und Marburg-Biedenkopf fordern gemeinsam mit den Stadtverordnetenversammlungen Marburg und Gießen den Hessischen Landtag auf, über alle Fraktionsgrenzen und Legislaturperioden hinweg ein klares Bekenntnis zum Erhalt der beiden medizinischen Fachbereiche mit allen medizinischen Studienplätzen in Marburg und Gießen sowie des Universitätsklinikums an beiden Standorten abzugeben. Darüber hinaus sollen Strategien zum Ausbau der erfolgreichen Kooperation und der Weiterentwicklung beider Standorte entwickelt werden.

Begründung:

Die Zusammenarbeit der Universitätskliniken Gießen und Marburg hat zu einer Aufwertung beider Standorte geführt. Im bundesweiten Ranking der universitätsmedizinischen Einrichtungen konnte das UKGM bei der Bewilligung von Forschungsgeldern der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) jüngst den siebten Platz erreichen. Daher muss die Kooperation beider Standorte erhalten und gefördert werden. Die hohe Qualität der regionalen und überregionalen Patientenversorgung muss ebenso sichergestellt werden, wie die davon nicht zu trennende national und international hoch anerkannte medizinische Forschung und Lehre in den beiden medizinischen Fachbereichen in Gießen und Marburg.

Mit dem Verkauf der Universitätskliniken wurde das Verhältnis von Krankenversorgung und Forschung und Lehre unzureichend definiert. Die Folgen dürfen nicht zu Lasten der Region und der Kommunen gehen. Für die Region stehen nicht nur das Renommee der Traditionsuniversitäten mit ihrem jeweils breiten Spektrum an wissenschaftlicher Forschung und Lehre auf dem Spiel, sondern auch die Qualität der Gesundheitsversorgung und insbesondere die Existenz der medizinischen Fachbereiche.

An den medizinischen Fachbereichen der Philipps-Universität Marburg und der Justus-Liebig-Universität Gießen gibt es insgesamt rund 5500 Studierende und 1.200 Beschäftigte (neben denen in der Krankenversorgung Beschäftigten).

Die Tatsache, dass die Ausbildungsplätze für angehende Ärzte sehr knapp sind und sie nach wie vor durch den Numerus Clausus reguliert sind, macht deutlich, wie wichtig die beiden Standorte für die Zukunft der Medizin in Deutschland sind, vor allem auch angesichts des zu erwartenden Ärztemangels.

Nicht allein die Tradition als Volluniversitäten spricht für die langfristige Sicherung und den Ausbau der beiden Hochschulstandorte und ihrer Universitätskliniken. Beide Universitäten zeichnen sich durch eine anerkannt hohe Qualität in der Krankenversorgung wie in der damit verknüpften Forschung und Lehre aus. Ihr Ruf auf diesem Gebiet liegt deutlich vor anderen hessischen Universitäten, wie jüngste Erhebungen gezeigt haben

Die Weiterentwicklung der Standorte soll den langfristigen Erhalt des UKGM und der beiden medizinischen Fachbereiche über die nächsten Landtagswahlperioden unabhängig von politischen Mehrheiten hinweg sichern.

gez. Waßmuth

gez. Laaz

gez. Reitz

CDU-Fraktion

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion Freie Wähler